Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 53 (1991)

Heft: 1

Rubrik: Unsere Jahrbücher und Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Jahrbücher und Kalender

Solothurner Kalender 1991

138. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Union Druck und Verlag AG, Solothurn. 128 Seiten, Fr. 10.–.

Dem Redaktor Dr. Jean-Pierre Simmen ist es wiederum gelungen, einen vielseitigen und interessanten Kalender herauszubringen. Auf dem Titelblatt erscheint das bekannte Wilhelm Tell-Denkmal in Altdorf; über ihren Schöpfer, den Wolfwiler Richard Kissling, berichtet der Redaktor, unterstützt durch den Fotografen Walter Imber, der uns die Hauptwerke des Künstlers im Bilde zeigt. Der Geschichte verpflichtet sind einige Beiträge. Prof. Dr. Peter Walliser beleuchtet die Rettung der St. Ursenbastion in Solothurn, Staatsarchivar Othmar Noser berichtet über Derendingen zur Zeit der Gründung der Eidgenossenschaft, denn 1291 wurde diese Gemeinde erstmals erwähnt. Hans Brunner erzählt von den Vorgängen im Kanton Solothurn beim Untergang der Alten Eidgenossenschaft, insbesondere von der Rolle des Stüsslinger Pfarrers Urs Josef Christen. Peter Jäggi stellt uns die nun 50 Jahre alt gewordene neue Mauritius-Kirche in Dornach vor. In der Reihe der Gespräche des Redaktors mit zeitgenössischen Autoren hören wir diesmal Katharina von Arx in Romainmôtier zu. Wir finden ferner volkskundliche Beiträge von Elisabeth Pfluger, eine Mundartgeschichte «Schnottwiuchiubi» von Elisabeth Hauert-Steiner und einen Bericht von Urs Mathys über das Leben auf dem Berghof «Rieden» in Ramiswil. Der Kalender enthält auch wieder ein Rezept aus solothurnischen Gaststätten, eine ausführliche Jahreschronik und das Gedenken an die lieben Verstorbenen. M. B.

Lueg nit verby 1991

Solothurner Heimatkalender, 66. Jahrgang. Schriftleitung: Peter Lätt. Habegger Verlag Derendingen. 144 Seiten, Fr. 8.–.

«Dauer im Wechsel» möchte man sagen, wenn man den neuen Jahrgang zur Hand nimmt. Noch blickt uns das liebvertraute Trachtenmädchen entgegen, aber nun in einem breiten weissen Rahmen. Und ein neuer Redaktor zeichnet verantwortlich für die neue Ausgabe: der Bucheggberger Peter Lätt; er wird vom bisherigen verdienten Ernst Zurschmiede-Reinhart freundlich vorgestellt – und er ist den Lesern ja von seinen bisherigen Beiträgen her ja auch schon bekannt. Er begleitet uns im Kalendarium mit feinen Naturbeobachtungen durch das Jahr und steuert einen gehaltvollen Beitrag über die Wälder des Bucheggbergs in historischer Sicht bei. Kurt Hasler berichtet über die Holz-Erdburgen von Obergösgen und Hennenbüel, Wehranlagen mit mehr als tausendjähriger Geschichte. Ein Aufsatz von Oskar Kaufmann sel. berichtet über die wechselvolle Geschichte des Staalenhofes in Langendorf. In weite Ferne entführt uns Karl Frey in seinem Bericht «Zauber der Antarktis»; derselbe Autor steuert auch wieder seine gewohnte ausführliche Wetterchronik bei. Aus engster Nähe stammt der Beitrag der jungen Karin Habegger, die uns ihr Eichhörnchen vorstellt. Mit Fritz Grob erleben wir gleichsam eine Schulstunde: die Interpretation seines Gedichts, «Ende des Sommers». Über den Schutz des geistigen Eigentums und wie es darum in der Praxis etwa steht, schreibt Ernst Zurschmiede. Und schliesslich stellt Marianne Nünlist Betrachtungen an über die Problematik «Alt werden – alt sein». Eine umfangreiche Gedenktafel beschliesst das sorgfältig gestaltete Heimatbuch. M. B.

Oltner Neujahrsblätter 1991

«Was Olten ist, was Olten war – die Blätter machens offenbar», so könnte man in scherzhafter Abwandlung bekannter Verse sagen. Peter André Bloch, der einfallsreiche und wendige Redaktor, flicht in sein Geleitwort «Alarmzeichen» Mahnungen, Wünsche und Hoffnungen ein, Stadtammann Philipp Schumacher kann feststellen, dass sich ein gewisses Regionsverständnis gebildet hat und hofft auf dessen weitere Festigung. Das Schwergewicht bilden die geschichtlichen Themen. Kurt Hasler stellt uns das heute im Museum Allerheiligen in Schaffhausen verwahrte «goldin Klainot» des Grafen Ludwig von Froburg vor, Martin Ed. Fischer nimmt uns auf einen spannenden Entdeckungsgang zu den Oltner

Glocken mit, J. Trotter zeigt Oltner Veduten der Lithographen von Arx. Gleich zwei Beiträge (von Erich Meyer und Othmar Dietschi) gelten der Fremdarbeitersiedlung Tripolis, die 1912 beim Bau des Hauenstein-Basistunnels entstanden ist. Josef Ziegler erzählt über die Anfänge der Elektrizität in der Region Olten. Hans Brunner macht uns ein Oltner Original, den Stadtschreiber Benedikt Feigel, sympathisch. Den Wandel des Stadtbildes zeigen verschiedene Texte an. Urs Wiesli berichtet über die Häuser im Winkel und zeigt sie in Zeichnungen des Coiffeurs Arnold Munzinger. P. A. Bloch und Th. Ledergerber führen uns vor Augen, wie sich die City-Kreuzung seit 80 Jahren verändert hat. R. Wälchli erinnert an utopische Pläne der 70er Jahre, die vielleicht einige Probleme gelöst hätten. Weitere Beiträge gelten dem Kantonsspital, den Hilfen für Senioren, dem Baumbestand in der Dreitannenstadt. In die Welt der Kunst und der Künstler führen verschiedene Beiträge, so über den seit 20 Jahren stattfindenden Oltner Kunstmarkt, über die Freilicht-Aufführungen «Jedermann», das musikalische Schaffen von Ernst Kunz (geb. 1891), die Tänzerin Ursula Berger. Jubiläen geben Anlass, Institutionen und Firmen kurz vorzustellen; diesmal sind es die Bezirksschule Olten (175 Jahre), das Foto-Studio Wolf AG (30 Jahre), die AG H. Trachsel & H. J. Schibler (25 Jahre), die Visura Olten (10 Jahre) und die ELVIA Versicherungen. Wir finden auch wieder eine reichhaltige Stadtchronik, Verzeichnisse der höheren Geburtstage und der Verstorbenen. M. B.

Oltner Neujahrsblätter 1991. 49. Jahrgang. Akademia Olten. 104 Seiten, Fr. 10.—.

Dr Schwarzbueb 1991

Jahr- und Heimatbuch, 69. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. h.c. Albin Fringeli. Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 130 Seiten, Fr. 10.—.

Was ist denn mit dem «Schwarzbueb» los — hat er doch seinen Hut verloren und gegen einen «Tschäpper» eingetauscht! Neue Mode? Nein, vielmehr das wieder aufgefundene Original, wie es Adolf Stebler 1922 gezeichnet hatte. Der Kalendermann erzählt einleitend darüber und begleitet uns mit besinnlichen Gedanken durch das Kalendarium. Er steuert auch wieder den Grossteil der Texte bei, so bedenkenswerte Betrachtungen auf der Hohen Winde, das Hörspiel «Sankt Fridolin — der Apostel der Alemannen», einen Rückblick auf das nun leider stillgelegte Bad von Meltingen und seine Quellen. Ihn unterstützen verschiedene Autoren, meistens wohlbekannte. Karl Baumgartner berichtet über die Mobilisation der Laufentaler Kompanie IV anno 1914, Walter Studer über seinen ersten Deltaseglerflug, Th. Zeltner über ein geplantes Kohlebergwerk in Wolfwil. René Gilliéron steuert eine Mundartgeschichte vom Schloss Angenstein in der Ritterzeit bei, Imma Grolimund eine Weihnachtsgeschichte, Hans Derendinger eine launige Geschichte über die stets mitleidige Tante Anna. Dazwischen eingestreut finden wir Verse von Bruno Stephan Scherer, Dieter Fringeli, Hans Krattiger und Hermann Misteli. Als besonderen Schmuck enthält der Kalender eine Farbreproduktion des Gemäldes «Jura-Landschaft» von Karl Aegerter (1888–1969) mit einer Würdigung von Albin Fringeli. Eine grosse Tafel erinnert an viele liebe Verstorbene. Der Kalender wird wieder in vielen Stuben des Schwarzbubenlandes und bei den Schwarzbuben auswärts willkommen sein. M.B.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

3. Februar 1991

Wir besichtigen mit Dr. Markus Fürstenberger die Peterskirche in Basel und halten anschliessend im Hotel Rochat unsere Generalversammlung ab. Beginn der Besichtigung: 14.15 Uhr

Der Obmann: René Gilliéron